

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 6: Apk 21,15-17:
Form und Maße

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem



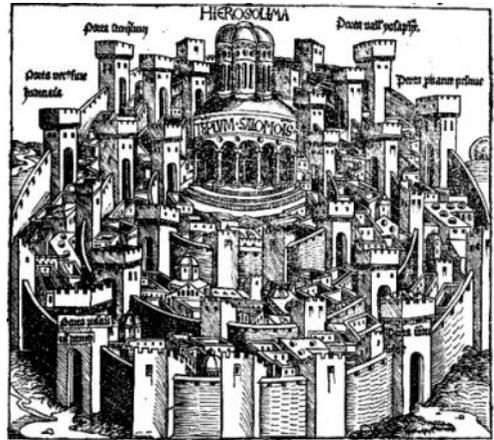
Die Form und die Maße der Stadt

15 Und der mit mir redete, hatte einen Messstab, ein goldenes Rohr, um die Stadt zu messen und ihre Tore und ihre Mauer. **16** Und die Stadt ist viereckig angelegt und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr: zwölftausend Stadien. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich. **17** Und er maß ihre Mauer: hundertvierundvierzig Ellen nach Menschenmaß, das der Engel gebrauchte.

Bevor der Messvorgang des Engels geschildert wird, gibt Johannes in V.16a.b zunächst seinen **Gesamteindruck über die Form** der Stadt wieder. Er nimmt dabei in V.16a die bereits in V.13 angeführte Vorstellung auf, wonach die Stadt einen **viereckigen Grundriss** besitzt. Doch wird dieser Gedanke nun in zweifacher Weise präzisiert. In V.16b heißt es, dass die Stadt nicht nur viereckig, sondern obendrein **quadratisch** angelegt ist. In V.16d ist dann sogar davon die Rede, dass die Stadt in ihrer **Länge, Breite und Höhe gleiche Maße** aufweist, also eine **Kubusgestalt** hat. Sie ist auf den **Debir** (Allerheiligstes) des Jerusalemer Tempels zurückzuführen, der nach 1Kön 6,20 exakt **20x20x20 Ellen** misst. Die ganze Stadt wird dadurch zum Ausdruck höchst denkbarer Heiligkeit und intensivster Gottesnähe, sie erlangt quasi den Status einer **Tempelstadt**.

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse

Wenn nun in V.16c von 12.000 Stadien die Rede ist, dann bezieht sich dieses Maß sehr wahrscheinlich auf jede einzelne **Stadtmauerseite** und nicht auf den Gesamtumfang, denn unmittelbar vorher (V.16b) als auch nachher (V.16d) wird von der Länge und der Breite gesprochen. Johannes dürfte dabei auf Ez 48,16.30-34 zurückgegriffen haben, wo ebenfalls die einzelnen Stadtmauerseiten angeführt sind, die allerdings »nur« eine jeweilige Länge von 4.500 Ellen haben. Auch wenn in antiken jüdischen Rezeptionen des eschatologischen Jerusalem die Vorstellung einer außergewöhnlichen Größe vorkommt, so übertreffen die in 21,16 beschriebenen Dimensionen alles bisher Geäußerte um ein Vielfaches. Geht man davon aus, dass der Maßwert einer **antiken Stadie** zwischen etwa **177 m und 205 m** schwankte (nach August Strobel) – es gab noch kein »geeichtes« Ellenmaß –



dann hat jede Seitenlänge der eschatologischen Stadt eine **Ausdehnung von 2.124 bis 2.460 Kilometer**. Dem Himmlischen Jerusalem werden in Apk 21,16 also gigantisch-utopische Ausmaße zugesprochen, die der damals bekannten **mediterranen Welt** entsprachen.



Elle in Celle

Solch ein geeichtes Ellenmaß wie hier am alten Celler Rathaus, gab es in der Antike noch nicht